

- a bezeichnet den innern Raum des Preßcyinders.
- b. Der innere Raum der Druckpumpe.
- c. Der Hahn, welcher die Communicationsröhre zwischen dem Preßcyinder öffnet und schließt, je nachdem derselbe gedrehet wird.
- d. Ein Stöpsel, zum Verschließen der Oeffnung, durch welche erforderlichenfalls die zum Extrahiren der Masse bestimmte Flüssigkeit in den Preßcyinder gebracht wird. Der Rand dieser Oeffnung ist erhöht, und mit zwei hakenförmigen Einschnitten versehen, unter welchen zwei an dem Stöpsel befindliche Stifte, bei Umdrehung des Stöpsels zu dessen Befestigung eingreifen. Außerdem ist dieser Stöpsel noch durch eine kleine Kette mit dem Halse der Oeffnung in Verbindung gesetzt, damit derselbe, bei etwaniger Unvorsichtigkeit des Arbeiters, demselben auf keine Weise Schaden zufügen kann.
- e. Der Kolben, durch dessen Niederdrücken die Luft aus der Druckpumpe in den Preßcyinder gebracht wird.
- f. Die Kolbstange, in deren Zähne ein Rad x (Fig. 5 und 16) eingreift, welches an der Achse der Kurbel y (Fig. 5 und 16.) befestigt ist, und mit dem Rücken sich an eine Rolle x (Fig. 5 und 16) lehnet. Durch Umdrehung der Kurbel wird die gezähnte Stange mit ihrem Kolben, in dem innern Raum der Druckpumpe, auf und nieder bewegt.
- g. Der Deckel der Luftpumpe, durch dessen Oeffnung

die Kolbenstange aus und eingehen kann. Derselbe wird auf den Cylinder der Pumpe angeschraubt.

hh. Der obere Rand des Presscylinders, durch welchen der Cylinder auf dem trichterförmigen Gestell seine Hauptunterstützung erhält.

ii. Der untere Rand des Presscylinders, der ebenfalls zur Unterstützung dient, indem derselbe auf zwei Stücken Kreuzholz ruhet, die unten am Gestell (Fig. 5.) angebracht sind.

Fig. 7. Der Grundriß des untern Rades ii (Fig. 6.), um zu zeigen, wie dieses Rad mit sechs Einschnitten versehen ist.

Fig. 8. Der Boden des Presscylinders von Zinn, im Grundriß. Derselbe ist in der Mitte offen, damit die ausgepresste Flüssigkeit ablaufen könne. Um Rande ist derselbe mit sechs hakenförmigen Erhöhungen versehen, welche in die Einschnitte des untern Rades des Presscylinders (Fig. 7.) passen, um beim Umdrehen mit ihren Haken einzugreifen, und dadurch dem Boden die gehörige Haltung zu geben.

Fig. 9. Eine durchlöcherete Scheibe von Zinn, im Grundriß, welche im Presscylinder a (Fig. 5.) in der Röhre des obern Rades zu liegen kommt. In der Mitte ist selbige mit einem Griff versehen. Von solchen Scheiben werden zwei erfordert.

Fig. 10. 11. 12. 13. 14. 15. Sechs Cylinder aus Zinn, von verschiedenen Höhen, und zwar Fig. 10 zu 6 Zoll; Fig. 11 zu 3 Zoll; Fig. 12 zu $1\frac{1}{2}$ Zoll; Fig. 13 zu

$\frac{1}{4}$ Zoll; Fig. 14 zu $\frac{1}{2}$ Zoll und Fig. 15 zu $\frac{1}{4}$ Zoll in perspektivischer Ansicht, die zur Ausfüllung des innern Presscylinders a (Fig. 5.) dienen, und die zu pressende Masse aufnehmen.

Fig. 16. Der Kolben von Holz in perspektivischer Ansicht, mit welchem die zu pressende Masse in den Cylinder (Fig. 10 — 12.) festgedrückt wird.

Fig. 17. Ein eiserner Haken, durch dessen Hülfe die durchlöcherete Scheibe (Fig. 9.), so wie auch die Cylinder (Fig. 10 — 15.) aus dem Presscylinder a (Fig. 5.) herausgehoben werden können.

Fig. 18. Der Grundriß des Riegels DD. (Fig. 5.) y bezeichnet die Kurbel; z das an der Achse desselben befindliche Rad, welches in die gezähnte Stange eingreift; x die Rolle, an welche sich diese Stange lehnet, wie solches unter f (Fig. 6.) bereits erwähnt worden.

• §. 606.

Wenn die Presse gebraucht werden soll, so werden die beiden Schraubenköpfe von der Säule EE (Fig. 5.) abgenommen. Der Riegel DD wird, durch Umdrehen der Kurbel, in die Höhe gehoben. An dem tischförmigen Gestell wird, durch Herausnehmung der Scheibe w, eine Oeffnung gemacht, worauf nun der Presscylinder nebst der Druckpumpe in eine horizontale, demnächst in eine umgekehrte vertikale Lage gebracht werden kann. Ist dieses geschehen, so wird der Boden (Fig. 8.) von dem Presscylinder B (Fig. 5.) abgenommen; hierauf wird eine von den

durchlöcherter Schrauben (Fig. 9.) in den Presscylinder, seiner Wölbung so nahe als möglich, gebracht, und, je nachdem die zu extrahirende Masse mehr oder weniger beträgt, einer von den Cylindern (Fig. 10 — 14.) hinzugesügt.

§. 607.

Auf diese Scheibe und in diesen Cylinder wird nun die gehörig vorgerichtete Masse nach und nach eingetragen, und schichtenweise nach dem Kolben zu (Fig. 16.) festgedrückt. Sollte der Cylinder nicht ausreichen, so wird, nach Erforderniß, noch einer hinzu gesügt, und so fort, bis die eingedrückte Masse mit dem Rande des letztern Cylinders in einer Ebene liegt.

§. 608.

Nun wird die Masse mit einer zweiten durchlöcherter Scheibe (Fig. 9.) bedeckt, und, wenn solche den Presscylinder nicht ganz ausfüllen, folglich die kleinen erfordern sollten, so werden die übrigen kleinern Cylinder auf die zweite Scheibe in den innern Raum des Presscylinders gebracht, um die nun zwischen beiden Scheiben befindliche Masse beim Pressen zu unterstützen, indem die letzt gedachten kleinern Cylinder, nach Aufsetzen des Bodens (Fig. 8.) und nach Umkehrung der ganzen Vorrichtung auf dem übergestellten Rande des oben gedachten Bodens ruhen.

§. 609.

Jetzt wird nun der Presscylinder oder die Druckpumpe wieder in das Gestell gebracht. Die Scheiben werden eingesetzt, und der Riegel DD wird wieder auf den Säulen befestigt. Nun kommt es darauf an, ob die zu